

Feuerwehr Cronenberg wünscht technische Perfektion

Auch bei der Amateur-Feuerwehr, der sogenannten Freiwilligen, ist das Zeitalter der Spritzenhaus-Ideologie längst vorbei. Die letzte Jahreshauptversammlung des Löschzuges Cronenberg lieferte für diese Erkenntnisse unübersehbare Beweise. In Gegenwart von Oberbrandrat Ahrens, dem Chef der Wuppertaler Berufsfeuerwehr, forderten die jungen Lösch-Ideologen von den Südhöhen technische Perfektion in der Ausrüstung und zeitgerechte Sonderausbildungen.

Bei der Diskussion über Mängel an Fahrzeugen und Geräten, über unverständliche lange Lieferfristen für Ersatzteile, zogen die jungen Wehrleute immer wieder Verglei-

che zu ihrer Bundeswehrpraxis, in der alles „viel besser“ gestellt gewesen sei.

Sprechfunkgeräte, wie sie viele Bundesbürger schon als Hobby haben, werden der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertals in Zukunft weiterhin fehlen. „Bleiben wir also doch Opas Turner-Feuerwehr...“, murmelten nach dieser Feststellung einige junge zornige Wehrleute im Versammlungsrund.

Um die Cronenberger zufrieden zu stimmen, kündigte Ahrens an, daß nach Nächstebreck die Südhöhen ein neues Löschgeräte-Haus bekommen würden.

Und 1970 endlich soll im alten Bereitschaftshaus an der Kemmannstraße eine Dusch-

anlage „mit Abstrichen“ installiert werden. Auf eine Befestigung des Vorplatzes wird die Wehr dagegen weiterhin verzichten müssen; denn die Stadt Wuppertal ist nicht bereit, auf fremdem Grundstück (nämlich dem der Stadtwerke) eine größere Summe zu investieren.

1969 war Cronenbergs Freiwillige zwischen dem 3. Januar und dem 31. Dezember genau 62mal im Einsatz. Die Monate März und Dezember bescherten „Hochkonjunktur“, denn da wurde die Wehr im Durchschnitt beinahe jeden zweiten Tag gefordert. Sieben blinde Alarmer scheuchten die Lösch-Amateure unnötigerweise aus dem Bett oder vom Arbeitsplatz.

GA 18 11

Die Wünsche der Freiwilligen Feuerwehr

Cronenberg. Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg nutzten die Mitglieder der 29 Mann starken Wehr die Gelegenheit, dem Chef der Wuppertaler Berufswehr, Oberbrandrat Ahrens, eine Vielzahl von Wünschen vorzutragen. So möchte man in diesem Jahre das Überleitern von Straßen proben und Übungen mit Drehleitern und Handfeuerlöschern durchführen.

Sorgen bereiten den Wehrleuten, die übrigens trotz ihrer aktiven Mitgliedschaft

noch einen Beitrag zu zahlen haben, die Ausrüstung. So wurde über einen nicht voll einsatzfähigen Unimog und ein seit langer Zeit defektes Funkgerät geklagt.

Tragbare Funkgeräte und Motorsägen wird es auch weiterhin nicht geben. Oberbrandrat Ahrens konnte auch keine Zusage über eine Instandsetzung des Platzes vor dem Bereitschaftshaus geben. Die Stadtverwaltung will die erheblichen Kosten für eine Befestigung nicht tragen, da sich das Gelände im Besitz der Wuppertaler Stadtwerke befindet.

Freiwillige zogen Bilanz

Vierzignal heulten in Cronenberg die Sirenen

Die Cronenberger St.-Florians-Jünger, die Freiwillige Feuerwehr, zogen am Samstag bei ihrer Jahreshauptversammlung im „Haus Bergmann“ Bilanz. Vierzignal heulten in Cronenberg die Sirenen, stürzten wie zur guten alten Zeit die Wehrmänner aus sämtlichen Cronenberger Winkeln. Wehrleiter Heinz Vitt konnte von seinen 29 Männern durchschnittlich 11,7 Feuerwehrleute am Einsatzort befehligen.

Besondere Ereignisse, die das ganze Können der Cronenberger Feuerwehr erforderte, waren der Tankzugunfall in der „Todeskurve“ der Solinger Straße und ein Großbrand bei einer Firma in der Bayreuther Straße. Zurückgegangen ist 1969 die Zahl der Wald- und Wiesenbrände.

Der Chef der Wuppertaler Feuerwehr, Oberbrandrat Ahrens, sicherte den Cronenbergern zu, daß in der nächsten Zeit die Übungen noch interessanter und wirklichkeitstreuer gestaltet werden. So soll demnächst eine große Drehlei-

ter den Feuerwehrleuten auch das Arbeiten an diesem Gerät vertraut werden lassen.

Der Schwerpunkt soll auf den Umgang mit den modernen Schaumlöschgeräten gelegt werden. „Jeder soll in der Handhabung der Pulverlöscher perfekt werden“, hieß es. — Zum Brandmeister wurde Jürgen Kipper befördert. — Nach dem offiziellen Teil spielte eine Tanzkapelle zu „Konditionsübungen“ auf. dt.

Wir gratulieren

GEBURTSTAG

Am 13. Januar haben Geburtstag: Karl Söhngen, Elberfeld, Neviandtstraße, Altenheim (81); Heinrich Habicht, Elberfeld, Vogelsangstraße, Altenheim (81).

GOLDHOCHZEIT

Paul Gathmann und Frau Pauline geb. Cramer von Clausbruch, Barmen, Fürstenstraße 17, feiern das Fest der goldenen Hochzeit.